

Spannberg, den 1. April 1937.

Sieben Fragen an die deutsche Hausfrau

Gab es in die beste deutsche Hausfrau? Woran erkennt man sie? Daran, daß sie am besten lebt? Was nicht ihr das leidet? Roden - wenn sie sich dabei die Arme verbrennt? Was nicht es der Hausfrau, wenn sie noch so gut arbeitet und ein fabrikässig hervorgerufener Brand verhindert in wenigen Minuten mehr, als sie in Jahren einsparen kann? Was nicht es der Hausfrau, wenn sie so früh arbeitet - und muß dann wochenlang im Krankenhaus feiern, weil sie die nötige Vorsicht außer Acht läßt?

Besides ist die beste Hausfrau? Die verantwortungsbewußt für ihre und ihre Familie Gefundene fürgt und die vom Mann mühsam erarbeiteten Werte erbält. Diese Hausfrau wird durch den neuen **R.A.S.-Wettbewerb** belohnt. Insgesamt stehen 3000 Mark auf Preisen zur Verfügung, der erste Preis beträgt 300 Mark.

Um wie kann man sich dieses Geld verdienen? Sieben Fragen sollen beantwortet werden, sieben Fragen an die deutsche Hausfrau:

1. Wie mußt du deine Gasanlage behandeln, um vor einem Unfall sicher zu sein?
2. Wie mußt du bei Verwendung von Elektrizität immer beachten?
3. Wie schützt du deine Wohnung vor Feuergefahr?
4. Wie sicherst du am zweitmäßigen deine Haushaltsergebnisse, damit kein Unglück geschieht?
5. Wie verhindern du sonstige Unfälle in deinem Hause, das nicht mit einem Werkzeug oder Elektrizität zusammenhängen? (Ausgleiten, Stürze, Quetschungen, Verbrennungen?)
6. Was tuft du, wenn durch unglückliche Umstände doch einmal ein Unfall in deinem Haushalt geschieht?
7. Wie beugst du am besten Krankheiten vor und was tuft du, wenn ein Krankheitsfall eintritt?

Ungeheuer häufig sind noch immer die Kinderunfälle; ihre Verhütung soll bei allen sieben Punkten besonders berücksichtigt werden.

Jede Hausfrau hat schon ihre schlechten Erfahrungen, zwei - diese schlechten Erfahrungen können sich jetzt verhindern; wenn man die Lehre aus ihnen zieht und den anderen sagt, wie sie sich diese schlechten Erfahrungen ersparen können.

Jede Hausfrau hat ihre kleinen Kniffe und Tips, die Arbeit und Sicherheit bringen. Alle diese kleinen und größeren Erleichterungen sollen durch den neuen Wettbewerb der **R.A.S.**, den die Schriftleitung der Monatsblätter für Schadenverhütung "Kampf der Gefahr" durchführt, der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden.

Die genauen Bedingungen sind im April-Hefte veröffentlicht. Die deutschen Hausfrauen erhalten hier Gelegenheit, ihre zahlreichen Erfahrungen einmal auszutauschen, gern zu verwenden.

Nener Meister. Vor der Prüfungskommission in Dresden legte Franz Siebert II von hier die Meisterprüfung im Schuhmacherhandwerk mit gutem Erfolg ab. Wir gratulieren.

Spangenberg wird Sommerfrische. Vor langer Zeit schon haben wir beobachtet können, daß in der Höhe des Bromsberges vermehrungstechnische Abmessungen vorgenommen wurden, deren Bedeutung uns unbekannt war. Heute nun haben wir erfahren, was da vor sich gehen soll. Die Hotelfirma Fidelio & Co. aus Oschatz i. B. hat die Absicht, hier ein mit allem Vorbehalt eingerichtetes Sommerhotel entstehen zu lassen. Der Plan kommt uns so gigantisch vor, daß wir staunen müssen über den Unternehmungsgeist dieser Firma. Jeder wird nun denken, wer will denn da hinauflaufen. Und doch wollen die Unternehmer gerade diese Frage sehr einfach lösen. Es ist geplant, eine kleine Schwebebahn zu bauen, die ihren Anfang oberhalb des Guletenturms nehmen soll und diejenigen Hotelbesucher kostenlos befördern wird. Alles in allem sind mit diesem Plan große Anstrengungen verbunden und wir bewundern den Mut der Unternehmer. Wer weiß denn, ob sich die Sache überhaupt rentieren wird? Wünschen wir ihnen das Beste; denn für unser schönes Bergstädtchen wäre es ein Anziehungspunkt mehr und dies uns beeindruckend Sommergäste werden wir mit Freuden willkommen heißen.

Theater-Abend. Zum letzten Male in diesem Winter wird die NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" mit einem Theaterabend an die Öffentlichkeit. Wiederum ist es die Kurhessische Landesbühne die diesen Abend übernommen hat und die uns einige genussreiche Stunden bereitet. Noch steht uns die letzte Veranstaltung vor ausverkauftem Hause in bester Erinnerung, die mit einem wahren Beifallsturm endete. Wer möchte nicht auch dieses Mal dabei sein? - Mit der Soltigen Komödie "Der Sprung aus dem Alltag" nach dem gleichnamigen Roman hat die NSG "Kraft durch Freude" auch diesmal den rechten Griff getan und alle Besucher werden voll und ganz begeistert sein. Wir werden einige recht fröhle Stunden erleben und alle werden durch diese Feierabendveranstaltung wiederum für kurze Zeit die Sorgen des Alltags vergessen. Der Vorraus ist in vollem Gange und es ist ratsam, sich rechtzeitig eine Eintrittskarte bei Uhrmacher Diebel und dem Oly-Blockwelt zu besorgen. Eine Anzahl Eintrittskarten sind für die Abendtasse reserviert worden. —

Wie wird das Wetter? Seitiges Anhalten, ja Verstärkung des Hochdruckgebietes wird gemeldet, wodurch die bedürftige Witterlage weitere Stärkung erfahren wird. Eine über Süddeutschland hereinbrechende Störung und Weiterverschiebung dürfte sich in unserem Bezirk nicht auswirken. Die Temperaturen werden bis zu etwa 10 Grad am Tage ansteigen. Nachts ist jedoch noch immer Frost zu erwarten. Auch für den Freitag wird im

guten freiem Schieß und tagüber mildes Wetter vorausgesagt.

Wer will Weinbauer werden? An unserem altherwürdigen Schloßberg und am südlichen Teil des Bromsberges soll eine neue Kultivierung angelegt werden. Die Bodenuntersuchung durch Sachverständige hat ergeben, daß gerade dies Gelände sehr gut für Weinbau geeignet ist. Man will nun diesem Projekt näher treten. Vor allen Dingen soll der Schloßberg nur gerodet und dann soll der Boden mit allen möglichen Mitteln leistungsfähig gemacht werden. Selbstverständlich erfordert diese Neukultivierung ein großes Stück Arbeit und man trägt sich mit dem Gedanken, daß sämtliche männlichen Einwohner Spangenbergs eine gewisse Anzahl Pflichtarbeitsstunden leisten sollen. Die Weinläden zur ersten Ansitzung werden kostenlos zur Verfügung gestellt. Um eine gründliche Bearbeitung zu gewährleisten, soll das ganze zur Verfügung stehende Gelände in gleichgroßen Parzellen vachweise abgegeben werden, und zwar für die ersten Jahre vachweise. Um nun feststellen zu können, wer hier in Spangenberg nebensächlich Wein anbauen möchte, findet heute, Donnerstag abend, um 8.30 Uhr im Deutschen Kaiser eine Zusammenkunft statt, in der alle in Frage kommenden Vorbesprechungen erledigt werden sollen. Bei genügender Anzahl von Interessenten soll gleich heute Abend ein Winzerverein gegründet werden, der dann vor allen Dingen den Vertrieb des gezeugten Weines übernehmen soll. — Wünschen wir diesem großzügigen Plan und dem zukünftigen "Hessenwein" einen vollen Erfolg.

Die Steiermärkte kommen. Der Volksbund für das Deutschland im Ausland, Gruppe Spangenberg, erwartet für bis Sonntag den Besuch von Steiermärkter Volksgenossen. Nach einem feierlichen Empfang werden sie am Abend mit einem Volkskunst-Abend aufwartet. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß noch Eintrittskarten im Vorverkauf in der Geschäftsstelle der **V.D.A.-Gruppe**, Elberndorfer Straße 357, zu haben sind.

Es ist statistisch festgestellt worden, daß vier Fünftel der bei uns anfallenden Knochen vergraben oder verbrannt werden. Dabei sind Knochen wichtig zur Herstellung von Fetten, Seifen, Futterfutter, Leim, Knochenmehl, Öl der verschiedensten Art usw. und aus diesen Produkten gewinnt man wiederum Druckfarben, pharmazeutische Artikel, Kerzen, Imprägniermittel, Lacke, Dingenmittel usw. Hierin ist grundlegender Wandel zu schaffen, denn es gilt unserem Volle ungeheure Werte zu erhalten und wieder unzuhörbar zu machen!

Regimentsappell in Göttingen. In den Tagen vom 29. bis 31. Mai findet in Göttingen ein Regimentsappell des ehemaligen 2. Arch. Inf.-Regts. Nr. 82 statt. Aus diesem Anlaß werden im Umkreis vom 250 Km Sonnabendabenden ausgetragen. Neben dem Appell und einem Kameradschaftsabend soll eine Gefallenenehrung und ein Parademarsch abgehalten werden. Außerdem werden alle Teilnehmer den Vorführungen der aktiven Wehrmacht beiwohnen können. Alle Kameraden, die je in den Reihen des Regiments gestanden haben, werden nach Göttingen eingeladen. Der Kameradschaftliche Geist, der das Regiment im Felde besaß, muß hier erneut zum Ausdruck kommen. Wie das Regiment im Eisenbahn der Schlachten zusammenstand und den Gegner von den Grenzen des Vaterlandes fernhielt, ihn schlug, wo es ihm zu fassen bekam, so gilt es jetzt zu zeigen, daß wir noch ebenso eisern wie damals einsatzbereit sind, wenn das Vaterland uns rufen sollte.

Mörzhausen. Ein Kasseler Parkbesitzer hatte vor einigen Wochen ein Rubel von 12 amerikanischen Hirschen eingeführt und mußte dieser Tage zu seinem großen Erstaunen erfahren, daß die edlen Tiere aus dem Wildpark ausgetrieben waren. Nach langem vergeblichem Suchen wurde nun festgestellt, daß sie sich im Wald oberhalb Mörzhauses niedergelassen haben. Es sind nun Vorberichtigungen getroffen worden, die Tiere in der kommenden Nacht wieder einzufangen. Es wurde absichtlich die Nachzeit gewählt, um die Ausbrecher nicht unnötig scheu zu machen. Heute Abend um 9 Uhr soll das Treiben beginnen und zwar direkt auf Mörzhausen zu. Die Dorfbewohner werden daher gut tun, heute Abend auf dem Posten zu sein, denn für jeden lebend eingefangenen Hirsch wird eine hohe Belohnung gezahlt. Hoffen wir, daß es dem Veltzer gelingen wird, alle zwölf Hirsche wohlbehalten einzufangen.

Helsa. Ein 28jähriger Arbeiter, der im Basaltwerk beschäftigt ist, wurde von Steinlafaten schwer verletzt, die infolge eines Seittritts herunterprasselten. Im Landeskrankenhaus Kassel fand er Aufnahme.

Densberg. Der 23jährige Arbeiter Heinrich Dörfel aus Schönstein wurde bei Arbeiten auf dem Bahnhof Densberg von einer schweren Schwelle gegen den Kopf getroffen. An den Verletzungen starb der junge Volksgenosse.

Hersfeld. Unsere altehrwürdige Klosterschule mit ihrer fast 400jährigen Tradition wird neben der neuen Regelschule der deutschen Oberschule den Charakter des humanistischen Gymnasiums beibehalten.

Burgjoh. Zwischen Burgjoh und Mernes wurde kürzlich auf Veranlassung der Lehrerschaft eine größere Anzahl Nistkästen aufgehängt. Sämtliche Nistkästen waren eines Tages verschwunden. Der Urheber dieser nichtswürdigen Tat ist bereits bekannt und wird für seinen Bubenfreisch wohl eine exemplarische Strafe erhalten.

Franfurt a. M. Bei der Prüfung elektrischer Apparate kam in einem Bochheimer Betriebe der 62jährige Arbeiter Sievers aus Nördelheim der Leitung zu nahe; er erlitt durch die Berührung derart schwere Verbrennungen,

daß er nach einigen Augenblicken verstarb. Sievers, der in dem Betriebe schon 30 Jahre diese Tätigkeit ausübte, hatte noch niemals einen Unfall gehabt.

Mainz. Beim Vereinsturnen der Turngemeinde Hochheim kürzte ein 39jähriger Turner bei einer Rennübung so ungünstig ab, daß er innerhalb weniger Minuten an einem Halswirbelschaden starb.

Allerlei Neuigkeiten

Kämpfer besiegt Selbstmord im Gefängnis. Der vor etwa vier Wochen auf den Kassenboden der Auto-Ansprüche in Huelz, Kreis Neulingenland, verübte Raubüberfall, bei dem 2000 Mk. gestohlen wurden, konnte jetzt aufzufällig werden. Als Täter wurde der 34 Jahre alte Josef Lingenau ermittelt und in seiner Wohnung in Wetterfeld bei Mengen von der Kriminalpolizei nach kurzem Handgemenge festgenommen und ins Polizeigefängnis eingeliefert, dort bat er sich kurz danach erhängt. In seiner Wohnung stand man noch 17.000 Reichsmark, die sichergestellt wurden.

Am der Konfirmationsfeier in den Tod. Auf der Straße von Bedum nach Neulingenland in Westfalen ereignete sich ein schweres Autounfall. Ein mit sechs Personen besetzter Kraftwagen kam von einer Konfirmationsfeier aus Bünde wahrscheinlich infolge Verfahrens der Steuerung prallete den Wagen gegen einen Straßenbaum. Der Lenker des Wagens und der Beifahrer wurden auf der Stelle getötet, die hinter im Wagen stehenden vier Familienangehörigen trugen schwere Verletzungen davon und mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Ihre Kinder in den Rhein gestoßen. Die Frau eines Kaufmanns aus Ober-Hülsheim im Kreise Bingen stieg ihre beiden Kinder, einen Jungen von 7 Jahren und ein häßliches Mädchen, del Ganschen ins Wasser. Die beiden Kinder ertranken. Auch die Mutter wollte in den Rhein gehen, um ihrem Leben ein Ende zu machen, doch schaffte ihr Schicksal dies nicht. Der Grund zu Tat ist in Familienschwierigkeiten zu suchen.

Keine Zürkerscheine für politisch Gemeinkrempel! Am 1. Mai wird in Ostfriesland eine neue Kraftverordnung für politische Gemeinkrempel erlassen, die eine bedeutsame und folgenschwere Bestrafung enthält. Zürkerschein werden danach solchen Personen, die einmal im Zuge der politischen Kampfe der letzten Jahre eine Strafe, und sei es auch nur im Verwaltungswege, erstanden haben, nicht ausgeschändigt werden. Da die Zahl der politisch Gemeinkrempel sehr groß ist, wird im Falle strenger Handhabung des Gesetzes ein bedeutender Teil der Bevölkerung von der Steuerung eines Kraftwagens ausgeschlossen sein, ein Unland, der sich sogar auf die Industrie bemerkbar auswirken könnte.

Der heilige Schred. Ein hübsches 22jähriges Mädchen, Anita Butcher in Bradford, war im November in ihrem Hause eine Treppe hinunter gefallen. Obwohl sie nur geringe äußerliche Verletzungen erlitten, trug sie doch infolge des Schadens eine Art Nervenschädigung davon und konnte nicht mehr gehen. Sie lag seit dieser Zeit im Rollstuhl. Am morgen ihrer Mutter mit ihr ins Kino gehen, aber als sie den Rollstuhl über den Straßenrand schob, wurde sie von dem Gefährt von einem Auto umgeworfen. Das Mädchen kam mit einigen Schrammen davon, aber ihre und ihrer Mutter Freunde war groß, denn die Gläubiger konnten sich von selbst erheben und auf den Bürgersteig laufen. Sie war durch den neuen Schred von ihrer Nervenschädigung geheilt.

Kinder unter sich. Ein Restaurant für Kinder ist in New York eingerichtet worden, das sich gegen Zuspruchs erfreut. Wenn die Kinder so gern in ihr "Stammlokal" gehen, so ist das vielleicht auf die dort streng durchgeführte "Elternverre" zurückzuführen. Die Eltern dürfen sich wohl beim Anmelden der Kinder den Betrieb ansehen, aber später nicht den Mahlzeiten ihrer Sprößlinge bewohnen.

Auf festigem Grund gestrandet. Nach Mitteilung der Hamburg-Americanischen Dampfschiffsgesellschaft ist der 371 Tonnen große Dampfer "Paraguay" auf der Fahrt nach La Plata bei schlechtem Wetter in der Nähe von Rio Grande auf festigen Grund gelauft. Da sofort viel Wasser auf das Schiff drang, mußte der Kapitän es auf Strand setzen und mit der Beladung das Schiff verlassen.

Hoch zu Ross durch Deutschland

Turnierreiterin Schumann sammelte 125.000 Mark für W.W.W.

Eine hervorragende Leistung im Dienste des Winterhilfswerks des deutschen Volkes sang ihren Abschluß. Ein ganzen Abstecher in jeder Hinsicht: 125.000 Mark fürs W.W.W., gesammelt auf einem 4000 Kilometer langen Ritt durch die bekannte Turnier- und Langstreckenreiterin Frau Friedel Schumann. 4½ Monate war sie unterwegs. Durch Wind und Wetter, Schnee und Niederschlag ging der Werberitt.

Am 14. November 1936 war sie von Berlin aus gestartet; die Grenzmark, die Gaue Kurmark, Westfalen-Lübeck, Schleswig-Holstein, Hamburg, Ost- und Südbanaber, Braunschweig, Magdeburg-Ahnsbach, Halle-Merseburg, Dörring, Sachsen, Kurhessen, Hessen-Naßau, Baden, Koblenz-Trier, Köln-Aachen und Düsseldorf hat sie auf ihrem Schred "Bub" mit der Sammelbüchse in der Hand „abgelauffert“, bis sie am Mittwoch pünktlich, wie vorgesehen, in die Reichshauptstadt zurückkehrte. In der Satteltasche steht ihr Tagebuch, in das all die Besonderheiten des Rittes aufzeichnelt wurden, siedt Landkarten und Kontrollbücher und als wesentliches die großen Listen der Sammlung. Am Mittwochvormittag stand der erfolgreiche Ritt mit einem feierlichen Empfang vor dem Berliner Rathaus in Gegenwart des Beauftragten des W.W.W., Hauptamtsleiter Hilgenfeld, des stellvertretenden Gauleiters Görlicher, des Oberbürgermeisters und Stadtpräsidenten von Berlin, Dr. Lippert, des Landesstellenleiters Württemberg sowie zahlreicher Persönlichkeiten der Partei und ihrer Gliederungen seinen Abschluß.

Die SA-Reiter standen am 28. die der Reiterin auf ihrer letzten Etappe durch die Reichshauptstadt das Geleit gegeben hatte, stellte das Ehrenspital, Stadtrathabt Dr. Lippert überreichte Frau Friedel Schumann mit herzlichen Glückwünschen als Abteilungsleiterin der Berliner Stadtvorstellung für das W.W.W. einen Betrag von 1000 RM, während Hauptamtsleiter Hilgenfeld im Namen des W.W.W. seinen Dank für die erfolgreiche Leistung aussprach.

Auguste Wilbrandt-Baudius †

Eine der bedeutendsten Künstlerinnen der deutschen Bühnen, das älteste Mitglied des Wiener Burgtheaters, Auguste Wilbrandt-Baudius, ist im Alter von 94 Jahren gestorben. Die Künstlerin stammte aus Zwickau in Sachsen. Schon mit 15 Jahren trat sie zum ersten Male in Leipzig auf die Bühne. Heinrich Laube gewann sie für das Wiener Burgtheater. Im Jahre 1873 verheiratete sie sich mit Adolf Wilbrandt, dem Dichter und nachmaligen Burgtheaterdirektor. Später verließ Auguste Wilbrandt-Baudius das Burgtheater und wirkte an zahlreichen deutschen Bühnen. Erst nach 20 Jahren kehrte sie in die Wiener Hofbühne zurück. Noch als 90jährige ist sie zusammen mit Werner Krauß aufgetreten.

Wie die Gangster in Chicago, so treiben zahlige Batterien ihr gefährliches Unwesen. Die amerikanische Regierung hat ein Heer von hervorragenden Detektiven, die G-men, gegen die Gangster mobilisiert. Und was tun Sie gegen die Feinde Ihrer Gesundheit? Sie haben es bequem und billig: morgens und abends Chlorodont — dann bleiben Sie Sieger über die Batterienfeinde, und schöne weiße Zahne erhalten Sie nebenbei.